



Gemeinschaft Öffentlicher Dienst, Pflichtschullehrerinnen und Pflichtschullehrer, Wiener Lehrschullehrer, Schenkenstraße 4/5, 1010 Wien, Österreich / Tel. +43 (0)1 534 54 - 431, 435 / kontakt@fcg-wien-aps.at / www.fcg-wien-aps.at

Wer weitere 5 Jahre
eine starke Personalvertretung haben will,
MUSS sie auch **WÄHLEN!**



Bei der PV-Wahl am 28. November 2019

fcg - wiener lehrerInnen
Starker Beruf. Starke Vertretung.
wählerInnengruppe fcg - öaab - clw

Spitze Feder

Christoph Klempa, BEd

Spitzenkandidat in Favoriten
(PV-Region Ost 3)
christoph.klempa@fcg-wien-aps.at



WAH(R)LICH GEREIMT.. ;-)

Sehr schnell dahin die letzten Wochen -
so manches brachte uns zum Kochen.
Nicht nur der Mangel an Kollegen,
auch WISION war oft kein Segen.

Verwaltungswahnsinn, Direktion,
Dauerreform und Induktion -
all dieses und noch vieles mehr,
macht das Lehrerleben schwer.

Doch auch an den schwersten Tagen,
wo einen die Problemchen plagten,
hilft der Griff zum Telefon -
auch per Mail geht das lange schon:

Elternrechte, Inklusion,
Teilungszahlen und Pension,
Krankenstand oder Gehalt,
Karenzurlaub auch unbezahlt??

Ob Stundenplan oder Konsignationen
Weisung aus den Direktionen,
Selbst mit den vermeintlich dümmsten Fragen,
soll man sich an die PV wagen!!

Richtig und auch unverzüglich
kommt die Antwort - fast vergnüglich.

Das Team um Tom hat Charme und Klasse
und hebt sich dadurch aus der Masse.

Wenn andere oft miesepetrig
Decke drüber halten stetig
über Zustände in der Stadt,
wo man die Verantwortung hat.

Nicht nur in den Schulen unterwegs,
ist das Team um Thomas Krebs:
Ob auf Schulung, im Büro
in Seminaren sowieso!!

Einerseits der Infos wegen,
welche diese gütlich pflegen.
Zweitens weil man dann und wann
diese wirklich brauchen kann.

Denn: Wissen, Herz und Sicherheit
braucht's weiterhin in dieser Zeit,
und bei den Personalvertretungswahlen
kannst du's gleich zurückbezahlen.

**Verlässlichkeit mit Hirn und Schmäh -
komm geh zur Wahl - wähl FCG!!!**

Beste Wünsche und lieben Gruß
Stoffl
Dipl.Päd. Christoph Klempa BEd

Starke LehrerInnen für eine starke Zukunft unserer Kinder.



Das Ansehen unserer LehrerInnen
und die Anerkennung ihrer Arbeit
sind uns wichtig!



Thomas Krebs

Vorsitzender der wienweiten Personalvertretung
(Zentralausschuss)
thomas.krebs@fcg-wien-aps.at

Editorial

Liebe Kolleginnen! Liebe Kollegen!

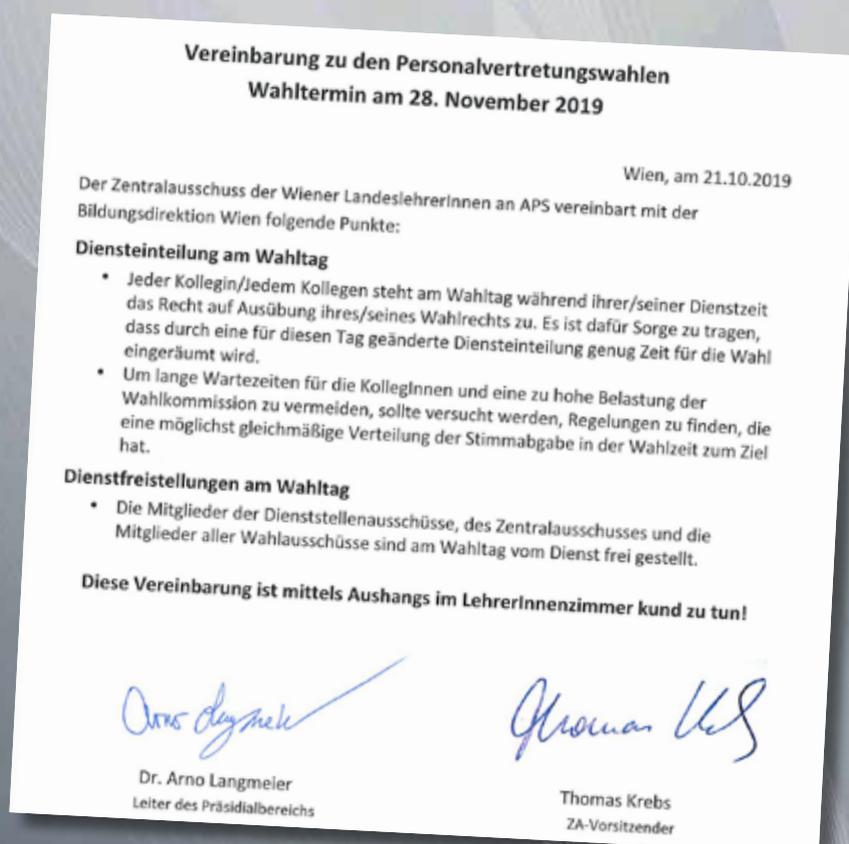
Am 28. November 2019 finden für mehr als 13.000 Wiener APS-LehrerInnen Personalvertretungswahlen statt. Das vorliegende fcg – journal widmet sich daher ausführlich diesem Thema. Wir wollen Ihnen, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, einen Rückblick auf fünf Jahre Personalvertretungsarbeit geben. Weiters wollen wir Ihnen unsere Anliegen, die die Themen unserer Plakatserien an den Schulen und in allen unseren Medien sind, näherbringen. Es folgt ein Ausblick, auf das, was wir in den kommenden fünf Jahren vorhaben. 2014 wurden wir durch die Kolleginnen mit einer Mehrheit ausgestattet. Mit Ihrer Unterstützung für mich und mein Team wollen wir in den kommenden Jahren weitere Vorhaben umsetzen.

Als Vorsitzender des Zentralausschusses (ZA), der wienweiten Personalvertretung, darf ich mich als Spitzenkandidat unserer WählerInnengruppe „fcg – wiener lehrerInnen Starker Beruf. Starke Vertretung. fcg – öaab - clw“ der Wie-

derwahl stellen. Gemeinsam mit einem starken Team, das in diesem Journal vorgestellt wird, wollen wir auch in den kommenden fünf Jahr Ihnen als Ihre Personalvertretung zur Seite stehen.

Alle KollegInnen, die spätestens am 19.9.2019 ein aufrechtes Dienstverhältnis zum Land Wien hatten, sind wahlberechtigt. Gewählt werden die wienweite Personalvertretung (Zentralausschuss) sowie die örtliche Personalvertretung in Ihrer PV-Region (Dienststellenausschuss).

Jeder Kollegin/Jedem Kollegen steht es selbstverständlich am Wahltag während der Dienstzeit zu, vom Stimmrecht Gebrauch zu machen. Die Dienstenteilung muss an diesem Tag so gestaltet werden, dass die Anreise zum Wahllokal und eine mögliche Wartezeit vor der Stimmabgabe eingeplant wird. In einer Vereinbarung zwischen dem Zentralausschuss und der Bildungsdirektion wurde dies verbindlich festgelegt.



Wie wichtig eine starke Personalvertretung ist, zeigen die jüngsten Ereignisse. Das Zusammentreffen der Reformen der letzten Jahre (das neue Dienstrecht, die neue LehrerInnen-Ausbildung und das Bildungsreformgesetz 2017), die unter den sozialdemokratischen Bildungsministerinnen Schmied, Heinisch-Hosek und Hammerschmid beschlossen worden sind, belasten die Schulen und uns Bedienstete enorm. Diese Reformen zeigen, wie sehr sich die Bildungspolitik der letzten 10 Jahre in ihren gesetzlichen Vorgaben von den wirklichen schulischen Bedürfnissen entfernt hat. Das Land Wien hat es verabsäumt, sich

auf die gravierenden Veränderungen dieser Reformen vorzubereiten. Auch das Wiener Schulverwaltungsprogramm WISION erschwert die Arbeit der PädagogInnen anstatt sie verwaltungstechnisch zu entlasten. Daher habe ich mich in einer Presseaussendung an die Öffentlichkeit gewandt, um die extrem schwierige Situation an Wiens Pflichtschulen darzustellen. Diese Aussendung finden Sie, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, im Blattinneren. Mein Interview in der ORF Sendung Wien heute vom 9.10.2019 dazu finden Sie auf unserem Youtube Kanal auf unserer Homepage www.fcg-wien-aps.at.

Wiens Pflichtschulen am Rande des Kollaps

Die vielen Reformen der letzten Jahre stellen das Bildungssystem vor unlösbare Aufgaben. Thomas Krebs, der Vorsitzende der Personalvertretung der 14.000 Wiener PflichtschullehrerInnen, bezeichnet das Zusammentreffen der größten Reformen der letzten Jahre, das neue Dienstrecht, die neue LehrerInnen-Ausbildung und das Bildungsreformgesetz, die unter den sozialdemokratischen Bildungsministerinnen Schmied, Heinisch-Hosek und Hammerschmid beschlossen worden sind, als besondere Belastungen für die Schulen. Diese Reformen zeigen, wie sehr sich die Politik in ihren gesetzlichen Vorgaben von der schulischen Praxis entfernt hat, meint Thomas Krebs dazu. Es hakt an allen Ecken und Enden.

Wien hat darüber hinaus mit zusätzlichen, teils hausgemachten Problemen zu tun. Es fehlen vor allem im Volksschul- und Sonderschulbereich LehrerInnen. Außerdem stellt Wien als Schulerhalter kein ausreichendes Supportpersonal zur Verfügung. Aufgrund der besonderen Belastung und fehlender Anreize wandern viele Kolleginnen in andere Bundesländer oder in andere Berufe ab. Dieser Trend reißt nicht ab, warnt Vorsitzender Thomas Krebs. Weiters erschwert das teure, umständliche Wiener Schulverwaltungsprogramm WISION die Arbeit der Schulleitungen, statt diese zu erleichtern.

Auch die Umstrukturierung des ehemaligen Stadtschulrates in die Bildungsdirektion und die unprofessionelle Umsetzung durch die Wiener Landesregierung stellen die Schulen vor große Probleme. Seit 2017, als das Bildungsreformgesetz unter der damaligen Ministerin Hammerschmid beschlossen worden ist, machen die massiven Veränderungen im Dienstweg und in den Zuständigkeiten den Schulen große Probleme. SchulleiterInnen verbringen jetzt Stunden am Telefon, um mühsam herauszufinden, wie frühere einfache Arbeitsabläufe unter den neuen Bedingungen der Bildungsdirektion funktionieren könnten. Die Wiener fcg – VertreterInnen haben 2017 als einzige Gruppierung vehement vor den schwerwiegenden Folgen des Bildungsreformgesetzes gewarnt. Unsere Warnungen wurden damals in den Wind geschlagen, sagt Thomas Krebs. Alle, die sich heute über die Auswirkungen des Gesetzes aufregen, haben damals geschwiegen oder das Gesetz sogar unterstützt.

Thomas Krebs fordert als oberster Wiener Personalvertreter, dass WISION durch ein probates Verwaltungsprogramm ersetzt wird. Weiters benötigen die Schulen endlich eine klare Behördenstruktur, da Wien es seit 1.1.2019 nicht geschafft hat, diese aufzustellen. Unsere Wiener Schulen und die Schulleitungen benötigen wieder Sicherheit und Zuverlässigkeit.

Wir brauchen wieder Zeit für das Wesentliche, meint Krebs abschließend.

Anzumerken ist, dass der Bildungsdirektor, Mag. Heinrich Himmer, am Mittwoch, 9.10.2019 in der ORF-Sendung Wien heute feststellte, dass „bereits in dieser Woche 15 zusätzliche neue Volksschullehrer“ vorhanden seien und „bis zum Freitag alle offenen Stellen“ so gelöst seien, dass die Teams ergänzt sind. Rückmeldungen von Schulleitungen bestätigen das jedoch keineswegs. Nach Rückfragen in der Bildungsdirektion erhielten Schulleitungen die Auskunft, dass Posten nicht nachbesetzt werden.



Als Personalvertretung bieten wir in diesen unsicheren, turbulenten Zeiten die einzige zuverlässige Konstante. Die Umsetzung des Bildungsreformgesetzes hat die alte Aufteilung der regionalen Personalvertretung, der Dienststellenausschüsse (DA), außer Kraft gesetzt. Unter meinem Vorsitz hat daher der Zentralausschuss die notwendige Neustrukturierung der DAs durchgeführt. So können wir allen Wiener LehrerInnen weiterhin die bestmögliche Unterstützung sichern. In jeder Bildungsregion werden daher 7 regionale Dienststellenausschüsse gewählt. LehrerInnen des sonderpädagogischen Bereichs werden aufgrund der Vielfältigkeit der Einsatzmöglichkeiten weiterhin in 2 eigenen Dienststellenausschüssen wienweit vertreten. Die regionalen Teams der fcg – wiener lehrerInnen sind so aufgestellt, dass VertreterInnen vieler Polytechnischer Schulen (PTS) ihrem regionalen DA gehören. Es werden daher nach den PV-Wahlen 2019 mehr KollegInnen der PTS in den regionalen DAs arbeiten als bisher.

Bei hunderten Schulbesuchen und in unzähligen persönlichen Beratungen haben wir bei dienst- und besoldungsrechtlichen Problemen und gewerkschaftlichen Anliegen den KollegInnen geholfen. Wir als PersonalvertreterInnen der fcg- wiener lehrerInnen stehen unseren KollegInnen seit langer Zeit als starke Personalvertretung zur Seite. Wir haben daher seit Jahren immer wieder darauf hingewiesen, dass es einen eklatanten Mangel an LehrerInnen geben wird. Der Mangel ist mittlerweile in allen Schulen heftig zu spüren. Das Land Wien muss daher dringend Anreize für PädagogInnen schaffen, damit LehrerInnen in ausreichender Anzahl gerne in Wien unterrichten. Weiters gilt es, alles zu unternehmen, um Gewalt an Schulen in den Griff zu bekommen. Wir haben uns als einzige Gruppierung nicht davor gescheut, dieses unangenehme Thema in der Öffentlichkeit anzusprechen und Maßnahmen zu fordern, die tatsächlich Wirkung zeigen.

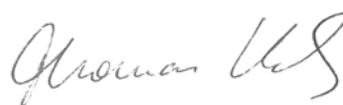
Ich möchte mich für die vielen Rückmeldungen und das gute Miteinander in den vergangenen 5

Jahren herzlich bedanken. Mein Dank gilt auch allen PersonalvertreterInnen und Schulvertrauenspersonen, die den KollegInnen ehrenamtlich mit Rat und Tat zur Seite standen und stehen. Der regelmäßige Kontakt zu den Schulen und der ständige Austausch von Erfahrungen sind ein wichtiger Bestandteil erfolgreicher Personalvertretungsarbeit.

Sie haben uns fcg – wiener lehrerInnen vor 5 Jahren mehrheitlich gewählt und damit ermöglicht, dass vieles im Sinne der Wiener PflichtschullehrerInnen umgesetzt werden konnte (siehe Tätigkeitsbericht der letzten 5 Jahre auf den folgenden Seiten). Einiges, das wir noch nicht vollenden konnten, wollen wir in Zukunft umsetzen. Um das zu schaffen, benötigen wir am 28. November 2019 wieder Ihre uns unterstützende Stimme. Daher ersuche ich Sie, bei den Personalvertretungswahlen am 28. November 2019 von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Eine hohe Wahlbeteiligung zeigt Geschlossenheit und Stärke unserer Berufsgruppe und erhöht den Druck gegenüber dem Dienstgeber, Probleme zu beseitigen und die Arbeitssituation der Wiener LehrerInnen zu verbessern.

Als Team der „[fcg – wiener lehrerInnen – Starker Beruf. Starke Vertretung](#)“ im Zentralausschuss mit Helga Darbandi, Sylvia Schulz, Shahrazad Lauss-Francis, Christoph Liebhart, Mag. Johannes Idinger, Martin Höflechner und mir möchten wir unsere erfolgreiche Arbeit für Sie, geschätzte Kollegin, geschätzter Kollege, fortsetzen. Wir wollen auch in den nächsten 5 Jahren die Personalvertretung auf Ihrer Seite sein. Unterstützen Sie unser bewährtes Team mit Ihrer Stimme, denn wir brauchen wieder Zeit für das Wesentliche!

Ihr



Thomas Krebs

Vorsitzender der wienweiten Personalvertretung,
Zentralausschuss Wien

Rückblick und Forderungen



Martin Höflechner

martin.hoeflechner@fcg-wien-aps.at

Eine Wahl ist ein guter Zeitpunkt, um einerseits auf die letzten fünf Jahre zurückzublicken und andererseits Forderungen für die kommenden 5 Jahre zu formulieren.

Besonders gefreut hat mich die in der zweiten Dienstrechtsnovelle 2018 veröffentlichte Gesetzesänderung im § 13c LDG, mit der für die Korridorpension Zeiten der Kindererziehung angerechnet werden können

Für eine solche Anrechnung habe ich mich seit der Anhebung der notwendigen Zeiten im Jahr 2013 eingesetzt. Die sechs Monate pro Kind entsprechen zwar nicht ganz meinen Vorstellungen, sind aber doch für Kolleginnen mit 2 oder mehr Kindern von großer Bedeutung.

Als wichtige Meilensteine in den letzten Jahren möchte ich die beiden Besoldungsreformen 2015 und 2019 hervorheben, bei denen es nicht nur gelungen ist, drohende Verluste in der Lebensverdienstsumme zu verhindern (2015 und 2019), sondern für viele KollegInnen finanzielle Verbesserungen erreicht werden konnten.

Bei meinen unzähligen „Pensionsberechnungen“ in den letzten Jahren bin ich mit sehr vielen KollegInnen ins Gespräch gekommen. Dabei ist immer wieder folgender Satz gefallen: „Die Arbeit mit den Kindern macht mir ja nach wie vor Spaß, aber das ganze Drumherum und alles was „von oben“ kommt, veranlasst mich, zum frühesten Zeitpunkt in den Ruhestand zu gehen.“

Leicht nachzuvollziehen, gerade im Jahr 2019 sind viele Gesetze in Kraft getreten bzw. zeigen ihre Auswirkungen, deren Beschlussfassung im Parlament schon einige Zeit zurückliegt. Genau genommen haben diese Veränderungen die letzten vier MinisterInnen im Bildungsministerium zu verantworten.“

Der älteste Beschluss war die neue LehrerInnen-ausbildung. Diese bringt uns neben vielen anderen Unzulänglichkeiten gerade in Jahren, in denen viele KollegInnen in den Ruhestand oder die Pension gehen, wenig bis gar keine AbsolventInnen, was, speziell in Wien, einen entsprechenden Mangel an LehrerInnen zur Folge hat.

Die in der neuen LehrerInnausbildung nicht mehr angebotene Ausbildung zur Sonderpädagogin/zum Sonderpädagogen bringt weitere Probleme mit sich.

Außerdem mache ich mir generell Gedanken, ob in der Ausbildung alles so läuft, wie es wünschenswert wäre. Wenn fertig ausgebildete KollegInnen, im Extremfall schon nach wenigen Wochen, feststellen, dass das in dieser Form kein Beruf für sie ist und ihren Vertrag lösen, kann ich mir nicht vorstellen, dass sie entsprechend auf die Praxis vorbereitet wurden.

Aus den obigen drei Absätzen resultieren meine Forderungen, die Ausbildung Richtung deutlich mehr Praxis zu verändern und die Ausbildung zur Sonderpädagogin/zum Sonderpädagogen wieder einzuführen.

Das neue LehrerInnendienstrecht wurde 2013 gegen unseren Willen beschlossen, seit 1.9.2019 müssen die „NeulehrerInnen“ im ersten Dienstjahr in die Induktionsphase und brauchen eine Mentorin/einen Mentor.

Zwischen 2013 und 2019 hat sich trotz unserer Forderungen niemand im Ministerium um diese Problematik gekümmert und sich Gedanken über die Durchführbarkeit bzw. die praktische Umsetzung gemacht.

Das hatte ein entsprechendes Chaos in allen Bundesländern zur Folge und bringt mich zur Forderung, dass diese Paragraphen im LVG verändert und praxistauglich gemacht werden müssen.

Raus aus der Klasse, rauf auf die Piste!



Ob ein oder zwei Bretter unter den Beinen oder doch die Rodel?
Mit **BLAGUSS** entdecken Sie den Winter. Unser Team bringt
Sie und Ihre Klasse in die schönsten Skigebiete.



1/2
TAG

SKI-HALBTAGESFAHRTEN

ab € 25,- p.P.

ski4school - der „all inclusive“ Ski-Halbttag für die ganze Klasse/Schule. (8-13 Uhr)

1
TAG

SKI-TAGESFAHRTEN

ab € 31,- p.P.

ski4school - der „all inclusive“ Skitag für die ganze Klasse/Schule. (8-17 Uhr)
Optional ski4school Rodeltag für Nicht-Skifahrer.

3
TAGE

MINI-WINTER-SPORTWOCHE

ab € 143,- p.P.

3 Tage/2 Nächte in einem Skigebiet ganz in Ihrer Nähe. Kurze Anfahrtszeiten und großer Spaß zu unschlagbaren Preisen.

5/6
TAGE

WINTER-SPORTWOCHE

ab € 227,- p.P.

Die ski4school-Wintersportwoche bietet Qualität und Skivergnügen in Top-Skigebieten Österreichs zu einem konkurrenzlosen Preis.



INDIVIDUELLE ANGEBOTE

Gerne bringen wir Sie in das Skigebiet Ihrer Wahl und sicher wieder zurück. Für individuelle Anfragen steht Ihnen unser Team gerne zur Verfügung.



Mehr Informationen auf unserer Webseite
www.action4school.at



www.facebook.com/action4school

Unsere Partner-Skigebiete in Österreich



- Annaberg bei Mariazell • Puchberg am Schneeberg • Hochkar • Lackenhof am Ötscher • Mönichkirchen-Mariensee
- Veitsch-Brunnalm • Zauberberg Semmering • Mariazeller Bürgeralpe • St. Corona am Wechsel • Turnau Schwabenbergarena
- Schladming – Planai • Altenmarkt in Pongau • Kasberg – Grünau im Almtal • Niederalpl

Erreicht:

Dank Ihrer Unterstützung bei der letzten Personalvertretungswahl 2014 haben wir in den letzten 5 Jahren vieles erreicht. In unserem Tätigkeitsbericht wollen wir Ihnen beispielhaft näher bringen, was durch unsere Arbeit ermöglicht worden ist.

Sicherheit durch Vertragsverbesserungen für tausende KollegInnen



Aufwertung der Sonderverträge, finanzielle Verbesserung durch Neuberechnung von hunderten Sonderverträgen



Dienstverträge für AHS-LehrerInnen in der NMS



Erhalt der sonderpädagogischen Einrichtungen und der mobilen Systeme, Erhalt von Planstellen für LehrerInnen von SchülerInnen mit sozialen und emotionalen Bedürfnissen



Wiedereingliederungsteilzeit für vertragliche und pragmatisierte KollegInnen



Einführung von Pflegezeit



Neue Hardware in öffentlichen Schulen



Pensionsberatung von tausenden KollegInnen durch unsere ExpertInnen



Wiedereinführung von Microsoftlizenzen für LehrerInnen



Vereinbarung mit dem Dienstgeber zum pd Schema



Erhalt der Vorschulklassen



Belohnung für SQA



Kinderzuschuss während des Sabbaticals wird voll ausbezahlt



Erhalt der 6 NMS Stunden



Freiwilligkeit der Ausübung ärztlicher oder pflegerischer Tätigkeiten durch Lehrpersonen



Möglichkeit des Sabbaticals, Karenzierungen und Herabsetzungen bleiben trotz LehrerInnenmangels erhalten



Unterstützungen von KollegInnen bei Versetzungen



Wasseranschlüsse in Klassen bei Neubauten wieder Standard



Sinnloses Verclustern von Schulstandorten konnte verhindert werden



Besoldungsreform 2015 – finanzieller Verlust konnte abgewehrt werden



Finanzielle Vorteile für viele KollegInnen durch die Besoldungsreform 2019



Vereinbarung Dienstleistung während herabgesetzter Unterrichtsverpflichtung (2016)



Kuraufenthalte: Gesetzlicher Anspruch umgesetzt



Amtsärztliche Untersuchungen – keine medizinischen Gutachten werden beigelegt



Verbesserung für pragmatisierten KollegInnen, die über den 65. Geburtstag hinaus unterrichten



Verhinderung einer vom Bildungsdirektor verlangten 3-monatigen Probezeit für JunglehrerInnen



Streichung von nicht zeitgemäßen Erlässen 

Dienstrechtliche Schulungen von 100en KollegInnen 

Gratiskartenaktion Interpädagogika für Gewerkschaftsmitglieder 

Gehaltszettel für PrivatschullehrerInnen 

Hilfestellung in Form von Rechtsberatung und Rechtsbeistand bei ungerechtfertigten Anzeigen z.B. bei sexueller Belästigung 

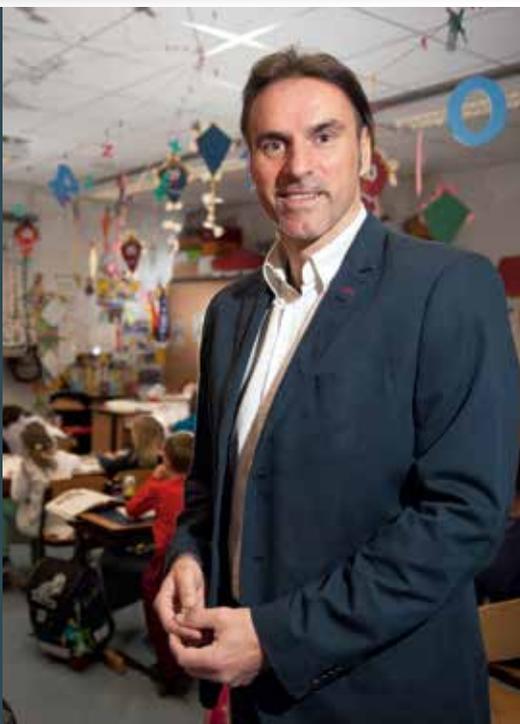
Fächervergütung für LehrerInnen nach §19/3 

Keine Inklusion um jeden Preis 

Zur Verfügung-Stellung von Tisch- und Taschenkalendern, Servicebüchern, BerufseinsteigerInnenmappen, pädagogischen Skripten, Dienstrechtsskripten 

Hunderte Beratungen bei der Optionsfrage neues oder altes Dienstrecht 

Förderung 2.0 – Supplierungen fallen nicht unter die Gratis-Stunden 



**UNSER
LAND
IN GUTER
HAND**

Fraktion Christlicher
GewerkschafterInnen
in der

**GEWERKSCHAFT
ÖFFENTLICHER
DIENST**



göd fcg

www.goedfcg.at



Das haben wir vor:

Auch in den kommenden Jahren haben wir vieles vor. Unterstützen Sie uns, um diesen erfolgreichen Weg weiter gehen zu können!

LehrerInnenmangel – Anreize für LehrerInnen schaffen

Bessere Bedingungen für QuereinsteigerInnen

Besonderes pädagogisches Engagement im Ballungsraum muss honoriert werden

Wien soll wie Vorarlberg Dienstposten bezahlen

Leitungen benötigen dringend Unterstützung

Schulneubauten nach den Bedürfnissen der Schule planen

Gewalt an Schulen – Gewalt gegen Lehrpersonen: Keine Placebo-Handlungen, sondern wirksame Maßnahmen sind notwendig

Doppelbesetzung in der Grundstufe 1

Erhalt des Religionsunterrichts

Ausbildungsreform dringend notwendig; Schwerpunkte in die Unterrichtspraxis legen

Wiedereinführung des Lehramts für Sonderpädagogik

Schulverwaltungsprogramm Wision verbessern oder ersetzen

Gesundheit am Arbeitsplatz fördern

**Ganztagschulen – bundesweite Regelung auch in Wien umsetzen
(Wahlfreiheit, ob verschränkte oder offene Form)**

Benutzerfreundliche Formulare und Erlässe

BVA auch für Wiener VertragslehrerInnen

Pragmatisierungsansuchen endlich bearbeiten

**23. und 24. Stunde im Dienstrecht pd – Auswahl der Tätigkeiten muss
ausgeweitet werden**

Raumnot an Schulen durch besseres Raumkonzept entgegenwirken

**Klassenschülerhöchstzahl 25; Beibehaltung der Doppel- und Dreifachzählung
für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf**

Supportpersonal ausbauen

Schulärzte an allen APS-Standorten

Chaos bei Induktionsphase durch bessere Planung vermeiden

**Heimaufenthaltsgesetz – Schulen müssen von diesem Gesetz ausgenommen
werden**

WLAN ausbauen

Digitalisierung in sinnvollem Ausmaß

Planungssicherheit bei Ressourcenvergabe



Thomas Krebs

Vorsitzender der wienweiten Personalvertretung
(Zentralausschuss)
thomas.krebs@fcg-wien-aps.at

LehrerInnenmangel - Wien muss Anreize für LehrerInnen schaffen!

Wien muss dringend handeln, um dem akuten LehrerInnenmangel entgegen zu wirken. Hunderte KollegInnen zieht es aus Wien in andere Bundesländer bzw. in andere Berufe. In Wien fehlen Anreize, um gerne und motiviert als LehrerIn in der Pflichtschule zu arbeiten. Dafür muss das Land Wien Maßnahmen ergreifen, die einerseits junge Menschen für den Beruf der Lehrerin/ des Lehrers begeistern und andererseits denen, die bereits im Dienst stehen, möglichst gute Arbeitsbedingungen zu bieten.

Es muss die Anreise zum Arbeitsplatz durch ermäßigte Jahreskarten bzw. durch den Erwerb des Parkpickerls erleichtert werden. LehrerInnen benötigen Unterstützung beim teuren Wohnen in Wien. Wiener VertragslehrerInnen sind als die einzige LehrerInnengruppe Österreichs nicht bei der BVA oder einer eigenen LehrerInnenversicherung, sondern bei der Gebietskrankenkassa versichert. Diese Benachteiligung muss beendet werden. Weiters benötigen die Wiener PflichtschullehrerInnen eine flächendeckende Unterstützung durch zusätzliches Personal. Wir brauchen viel mehr SozialarbeiterInnen, SchulärztInnen, PsychologInnen und administratives Personal!

Der Bund muss alle Bundesländer gleich behandeln. Die Länder können die besonderen Herausforderungen im eigenen Bundesland durch Anreize ausgleichen. Das Land Wien muss rasch handeln!

Gewalt an Schulen - Wien muss den LehrerInnen wirkungsvolle Hilfe zur Verfügung stellen

Seit vielen Jahren machen wir als Standesvertretung der fcg wiener lehrerInnen die Dienstbehörde darauf aufmerksam, dass Gewalt an den Schulen ein massives Problem darstellt, und dass die Dienstbehörde dringend handeln und dagegen etwas unternehmen muss.

Vorkommnisse von Gewalt an Schulen, besonders von Gewalt gegen LehrerInnen, dürfen nicht verschwiegen werden. Placebo-Handlungen des Landes Wien bzw. der Dienstbehörde wie eine Hotline für LehrerInnen lösen das Problem jedoch nicht. Ich fordere daher Maßnahmen, die sowohl präventiv als auch im Anlassfall greifen müssen. Wir benötigen dringend ausreichendes Unterstützungspersonal: z.B. multiprofessionelle Teams, bestehend aus SozialpädagogInnen, SchulpsychologInnen, SchulärztInnen, die in Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen wie Jugendwohlfahrt und Polizei die Arbeit der PädagogInnen ergänzen. Die Bildungsdirektion Wien muss sich dafür einsetzen, dass das breit gefächerte Wiener Modell der Sonderpädagogik unbedingt erhalten bleibt und endlich gesetzlich verankert wird.

Wird mehr gegen Gewalt an Schulen getan, so sinkt nicht nur die Gewalt in den Schulen, sondern auch außerhalb der Schulen und im gesamten öffentlichen Raum.

**Wer weitere 5 Jahre
eine starke Personalvertretung haben will,
MUSS sie auch WÄHLEN!**



Bei der PV-Wahl am 28. November 2019

fcg - wiener lehrerInnen
Starker Beruf. Starke Vertretung.

wählerInnengruppe fcg - öaab - clw



Mag. Johannes Idinger

Personalvertreter

johannes.idinger@fcg-wien-aps.at

Besonderes Engagement im Ballungsraum muss honoriert werden

In Wien besteht ein dramatischer Lehrermangel. Wir benötigen dringend Anreize, damit PädagogInnen gerne in Wien unterrichten. Anreize müssen für BerufseinsteigerInnen geschaffen werden, aber wir benötigen auch gute Arbeitsbedingungen und Anreize für die, die schon länger im Dienst stehen.

Früher war es beispielsweise eine Ehrensache eine Klasse zu führen. Heute ist die Klassenführung in einer Wiener Pflichtschule durch extrem heterogene, große Klassen eine so mühsame und herausfordernde Tätigkeit, dass sich zu wenige KollegInnen bereit erklären, diese Aufgabe freiwillig zu übernehmen. Die zusätzlichen Arbeiten, die durch besonderes pädagogisches Engagement im Ballungsraum Wien anfallen, müssen finanziell abgegolten werden.

Das Land Wien muss eine ergänzende Entschädigung für die Klassenführung bereit stellen!

Weiters muss die enorme zusätzliche Belastung der LeiterInnen honoriert werden.

Flexibilisierung des Pensionsantritts

Erfahrungsgemäß ist der Arbeitsalltag für viele LehrerInnen vor allem vor dem Pensionsalter belastender. Statistiken über die Entwicklung der Krankenstände zeigen, dass es in den letzten Jahren einen Anstieg der Krankenstandstage gegeben hat. Auch die Ruhestandsversetzungen aus gesundheitlichen Gründen zeichnen dasselbe Bild. Daher fordern wir eine Flexibilisierung der Pensionsmodelle. Wir wollen, dass die DienstnehmerInnen im Zuge eines individuellen Ruhestandsmodells mit einem Zu- bzw. Abschlagsystem ihren Pensionsantritt selbst bestimmen können.



Christoph Liebhart

Spitzenkandidat für den fachspezifischen sonderpädagogischen Bereich
christoph.liebhart@fcg-wien-aps.at

Erhalt des Religionsunterrichts

Wir setzen uns für den Religionsunterricht ein, weil wir es für wichtig halten, dass unsere SchülerInnen eine fundierte Werteerziehung erhalten und ihre kulturellen Wurzeln kennenlernen sollen. Dadurch lernen sie auch die Herkunft und Denkweise anderer besser kennen und verstehen.

Als fcg - wiener lehrerInnen sehen wir es weiters als wesentlich an, dass man LehrerInnengruppen nicht untereinander ausspielt. Es fordern andere Gruppierungen beispielsweise „den Religionsge-

meinschaften die Unterweisung ihrer Anhänger in ihre je eigene Verantwortung zurück zu geben, also den Religionsunterricht an staatlichen Schulen zu beenden.“

Wir kämpfen dafür, den Religionsunterricht, auch wenn er mittlerweile StundenplanmacherInnen vor große Probleme stellt (ein möglicher Lösungsansatz wäre hier, wie im fcg - journal 12/2018 geschrieben, ein christlicher RU) nicht leichtfertig für einen Ethikunterricht herzuschenken: Es würde sonst ein wichtiger Bestandteil des Bildungssystems verloren gehen.

Helga
Darbandi
Mitglied im ZA

helga.darbandi@fcg-wien-aps.at



Wiedereingliederungszeit für vertragliche und pragmatisierte KollegInnen

Die Wiedereingliederungszeit als Möglichkeit, nach einem langen Krankenstand wieder in den Dienst zurückzukehren, wurde ab September 2018 nur für Vertragsbedienstete ermöglicht. Auf unser Betreiben hin bietet sie seit 2019 auch für pragmatisierte KollegInnen eine Möglichkeit nach einem langen Krankenstand einen eingeschränkten Dienst anzutreten.

Wir fcg-wiener-lehrerInnen unterstützen alle Kolleginnen und Kollegen beim Ansuchen der Wiedereingliederungszeit und setzen uns dafür ein, dass das Ansuchen nicht zum Hürdenlauf wird.

Möglichkeit der Sabbaticals, Karenzierungen und Herabsetzungen aufrecht erhalten

Trotz des LehrerInnenmangels werden auf unser

Betreiben Ansuchen um Sabbaticals, Karenzierungen und Herabsetzungen individuell behandelt.

Es darf nicht sein, dass Erstansuchen von KollegInnen, die über viele Jahre zuverlässig ihren Dienst geleistet haben, abgelehnt werden. Wir konnten mit der Dienstbehörde eine Einigung erzielen, dass trotz des LehrerInnenmangels Erstansuchen vorrangig zu bewilligen sind.

Wir fcg-wiener-lehrerInnen setzen uns weiter dafür ein, dass auch VertragslehrerInnen die Möglichkeit erhalten, besonders aus gesundheitlichen Gründen zu reduzieren.

Weiters soll es auch für VertragslehrerInnen die Möglichkeit geben, den fehlenden Pensionsbeitrag zu begleichen. Es darf keine Benachteiligung für KollegInnen geben, nur weil in Wien seit 2004 kein Antrag mehr auf Pragmatisierung behandelt wird.

Shahrazad
Lauss-Francis

Spitzenkandidatin für Hietzing und Liesing (PV-Region West 4)
shahrazad.lauss-francis@fcg-wien-aps.at



Volksschule – es schrillt die Alarmglocke!

Immer wieder wird von Bildungsverantwortlichen die Wichtigkeit der Volksschule betont. Immer mehr werden aber die KollegInnen im Stich gelassen. Die an manchen Volksschulen fast nicht mehr tragbaren Belastungen werden einfach ignoriert.

Für uns fcg-wiener lehrerInnen steht fest, dass in den Grundstufen I und II die Basis für die weitere Entwicklung der Kinder gelegt wird. Das kann aber nur gelingen, wenn wir die Ressourcen bekommen, die wir dringend brauchen.

Wir fordern eine an Stunden ausreichende Doppelbesetzung in der Primarstufe, nicht nur durch eine/n 2. VS-Lehrer/in, wenn nötig auch durch Fachpersonal der Sonderpädagogik oder andere ExpertInnen. Wir fordern weiters, dass die VolksschullehrerInnen endlich als ExpertInnen angesehen werden, die keine ständigen Bevormundungen von Seiten des Bundesministeriums und der Bildungsdirektion brauchen. Wir fordern zusätzliche Dienstposten für diverse andere notwendigen Förderungen. In Vorarlberg hat sich diese besondere Fürsorge durch eine Investition für zusätzliche 500 Planstellen großartig rentiert – Wien könnte sich dies zum Vorbild nehmen.



**Starker Beruf.
Starke Vertretung.**

A stylized, watercolor-like illustration of a city skyline in shades of green and yellow, featuring various architectural structures like towers and domes.

Unser Team für die wienweite Personalvertretung (=Zentralausschuss)



**Die Personalvertretung
auf deiner Seite.**

Martin Höflehner, Shahrazad Lauss-Francis, Helga Darbandi, Thomas Krebs,
Sylvia Schulz, Mag. Johannes Idinger, Christoph Liebhart (v. l.)

Marktüberblick hypothekarisch besicherter Kredite, Stand Oktober 2019, Ab-Konditionen bei bester Bonität und ca 40% Eigenmitteln

Annuitätenkredit		variabel	10 Jahre fix	15 Jahre fix	variabel	15 Jahre fix	20 Jahre fix
Kreditauszahlungsbetrag	€	250.000	€ 250.000	€ 250.000	€ 250.000	€ 250.000	€ 250.000
Kreditbetrag	€	252.450	€ 252.450	€ 252.450	€ 255.175	€ 255.175	€ 255.175
Finanzierungsnebenkosten gesamt	€	2.450	€ 2.450	€ 2.450	€ 5.175	€ 5.175	€ 5.175
> Bearbeitungsgebühr Bank	€	-	€ -	€ -	€ 1.875	€ 1.875	€ 1.875
Sonderbonus 0,50%	-€	1.250	-€ 1.250	1.250	-	-	-
> Eintragungsgebühr GB 1,2 bis 1,44%	€	3.600	€ 3.600	€ 3.600	€ 3.000	€ 3.000	€ 3.000
sonstige NK ca	€	100	€ 100	€ 100	€ 300	€ 300	€ 300
Laufzeit in Jahren		25	25	25	25	25	25
Zinssatz auf EURIBOR-Basis		0,280%	0,750%	0,900%	0,375%	0,875%	1,125%
Kreditrate inklusive aller Fin-Nebenkosten		-€ 874,61	-€ 926,70	-€ 943,73	-€ 897,10	-€ 953,60	-€ 982,69
Kontoführung (in Rate inkludiert)	€	3,00	€ 3,00	€ 3,00	€ 5,60	€ 5,60	€ 5,60
Gesamtbelastung		-€ 262.382	-€ 278.010	-€ 283.120	-€ 269.130	-€ 286.081	-€ 294.806
Effektivzinssatz		0,39%	0,86%	1,01%	0,60%	1,10%	1,35%

* der Zinssatz nach der Fixzinssatzphase entspricht dem aktuellen variablen Zinssatz

Der variable Zinssatz setzt sich zusammen aus einem Aufschlag von bestenfalls 0.7% auf den 3M-EURIBOR. Die Berechnungen der 3 linken Spalten sind nur möglich bei Unselbständigen die eine bereits fertiggestellte Immobilie für den Eigenbedarf erwerben. Die Finanzierungsberechnung ist unverbindlich. Bonitätsabhängige Veränderungen sind möglich. Teiltilgungen oder Sonderzahlungen zwecks Laufzeitverkürzung oder Saldenreduktion sind bei variabler Verzinsung ohne Pönale möglich - im Falle einer Fixzinsvereinbarung teilweise bzw. vereinbarungsgemäß. Die Finanzierungslaufzeiten sind variabel und grundsätzlich mit 40 Jahren oder einem Höchstendalter von 80 Jahren beschränkt (in Ausnahmefällen bis 95 Jahre).

Marktüberblick hypothekarisch besicherter Kredite, Stand Oktober 2019, Ab-Konditionen bei guter Bonität und ca 20% Eigenmitteln

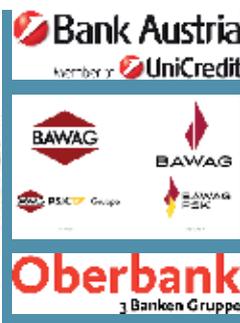
Annuitätenkredit		variabel	10 Jahre fix	15 Jahre fix	variabel	15 Jahre fix	20 Jahre fix
Kreditauszahlungsbetrag	€	250.000	€ 250.000	€ 250.000	€ 250.000	€ 250.000	€ 250.000
Kreditbetrag	€	252.450	€ 252.450	€ 252.450	€ 255.175	€ 255.175	€ 255.175
Finanzierungsnebenkosten gesamt	€	2.450	€ 2.450	€ 2.450	€ 5.175	€ 5.175	€ 5.175
> Bearbeitungsgebühr Bank	€	-	€ -	€ -	€ 1.875	€ 1.875	€ 1.875
Sonderbonus 0,50%	-€	1.250	-€ 1.250	1.250	-	-	-
> Eintragungsgebühr GB 1,2 bis 1,44%	€	3.600	€ 3.600	€ 3.600	€ 3.000	€ 3.000	€ 3.000
sonstige NK ca	€	100	€ 100	€ 100	€ 300	€ 300	€ 300
Laufzeit in Jahren		25	25	25	25	25	25
Zinssatz auf EURIBOR-Basis		0,380%	0,850%	1,000%	0,500%	1,125%	1,375%
Kreditrate inklusive aller Fin-Nebenkosten		-€ 885,53	-€ 938,03	-€ 955,20	-€ 911,02	-€ 982,69	-€ 1.012,32
Kontoführung (in Rate inkludiert)	€	3,00	€ 3,00	€ 3,00	€ 5,60	€ 5,60	€ 5,60
Gesamtbelastung		-€ 265.659	-€ 281.410	-€ 286.559	-€ 273.305	-€ 294.806	-€ 303.696
Effektivzinssatz		0,49%	0,96%	1,11%	0,72%	1,35%	1,61%

* der Zinssatz nach der Fixzinssatzphase entspricht dem aktuellen variablen Zinssatz

Der variable Zinssatz setzt sich zusammen aus einem Aufschlag von bestenfalls 0.7% auf den 3M-EURIBOR. Die Berechnungen der 3 linken Spalten sind nur möglich bei Unselbständigen die eine bereits fertiggestellte Immobilie für den Eigenbedarf erwerben. Die Finanzierungsberechnung ist unverbindlich. Bonitätsabhängige Veränderungen sind möglich. Teiltilgungen oder Sonderzahlungen zwecks Laufzeitverkürzung oder Saldenreduktion sind bei variabler Verzinsung ohne Pönale möglich - im Falle einer Fixzinsvereinbarung teilweise bzw. vereinbarungsgemäß. Die Finanzierungslaufzeiten sind variabel und grundsätzlich mit 40 Jahren oder einem Höchstendalter von 80 Jahren beschränkt (in Ausnahmefällen bis 95 Jahre).



Mag. Arno Engel
 Geschäftsführer





Sylvia Schulz

Spitzenkandidatin in Neubau, Josefstadt und Alsergrund (PV-Region West 2)
sylvia.schulz@fcg-wien-aps.at

Gesundheit - unser höchstes Gut

PflichtschullehrerInnen arbeiten derzeit in Wien unter Rahmenbedingungen, die ihre Gesundheit beeinträchtigen, ja sogar krankmachend sind. Die Ursachen sind den wahren ExpertInnen, nämlich uns LehrerInnen wohl bekannt:

Bauliche Mängel:

Fehlende Wasseranschlüsse in Neubauten, mangelnder Schutz gegen Hitze und Lärm in den Klassen, massive Raumnot und Platzmangel besonders in ganz-tägig geführten Schulen.

Wir fordern daher: Der Schulerhalter, die MA 56, respektive das Land Wien muss Investitionen tätigen und zeitgemäße Schulgebäude zur Verfügung stellen!

Fehlende Arbeitsmedizin: Wer hat den unabhängigen Bedienstetenschutzbeauftragten schon einmal in einer Schule gesehen?

Wir fordern daher arbeitsmedizinische Leistungen (z.B. Schutzzimpfungen) als Standard für LehrerInnen! Gleicher

Zugang zu den gleichen medizinischen Leistungen für alle PflichtschullehrerInnen, daher muss die BVA auch die Krankenkasse der Wiener VertragslehrerInnen sein.

Fehlende Unterstützung des Dienstgebers im Krankheitsfall:

- » Über Jahre war der Anspruch auf einen Kuraufenthalt während der Dienstzeit in Frage gestellt. Dass Ferienzeiten nicht in den Kuraufenthalt fallen müssen, wissen viele KollegInnen bis heute nicht.
- » Amtsärztliche Untersuchungen werden oft zum Vorführakt – besonders bei psychischen Erkrankungen.
- » Bei gesundheitsrelevanten Ansuchen sind medizinische Gutachten noch immer als Beilage zum Formular vorgesehen – eine Verhöhnung von Privatsphäre und Datenschutz!

Wir fordern daher mehr Wertschätzung für diejenigen, die Ihre Gesundheit im Arbeitsprozess eingebüßt haben. Unterstützung statt bürokratischer Hürden! Das höchste Gut darf am Arbeitsplatz Schule nicht zum Luxus werden!



Sonja Bierwolf

Spitzenkandidatin in der Leopoldstadt (PV-Region Ost 1)
sonja.bierwolf@fcg-wien-aps.at

Schwangerschaft und befristeter Vertrag

Wird eine Kollegin mit befristetem Vertrag innerhalb der ersten Dienstjahre schwanger, so läuft ihr Dienstverhältnis derzeit mit Ende des laufenden Schuljahres aus, sofern nicht der Mutterschutz oder die Geburt des Kindes in das neue Schuljahr fallen.

Wir fordern daher: Es darf für unsere jungen Kolleginnen zu keiner vertraglichen Benachteiligung durch Schwangerschaft kommen. Eine Karenz nach Mutterschutzgesetz bzw. für Väter nach Väterkarenzgesetz muss zu einer Weiterführung des befristeten Vertrages führen und muss hinsichtlich Überstellung auf einen unbefristeten Vertrag angerechnet werden. Gerade in Zeiten des akuten LehrerInnenmangels ist es notwendig, alle im Dienst stehende KollegInnen weiter zu verwenden.

Arbeitszeitenvereinbarung für Mütter und Väter

Derzeit ist es für KollegInnen möglich, Teilzeitbeschäftigung bis zum Ablauf des siebenten Lebensjahres oder einem späteren Schuleintritt des Kindes in Anspruch zu nehmen. Für die Herabsetzung der Lehrverpflichtung gibt es zwar eine Vereinbarung zwischen Zentralausschuss und Dienstbehörde, laut der KollegInnen mit reduzierter Lehrverpflichtung ihre Unterrichtsverpflichtung an weniger als fünf Schultagen erbringen können. Doch grundsätzlich unterrichten LehrerInnen an fünf Schultagen und die Diensteinteilung obliegt der Schulleitung.

Wir fordern daher: Es soll eine verpflichtende Arbeitszeitenvereinbarung zwischen KollegInnen und Schulleitungen möglich sein. Diese soll eine bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Familie vor allem hinsichtlich der Betreuung eines Kindes schaffen und eine Herabsetzung, welche den Verzicht auf Geld bedeutet, attraktiver machen.



**Starker Beruf.
Starke Vertretung.**



Schreiben Sie uns
Ihre Meinung
zu diesem Thema!

LehrerInnen gestalten Bildung

**Menschlich sein
Rückhalt geben
Chancen eröffnen**

**Starke LehrerInnen
für eine starke Zukunft unserer Kinder!**



Martin Höfleher

Helga Darbandi

Sylvia Schulz

Christoph Liebhart

Shahrazad Lauss-Francis

Thomas Krebs

Mag. Johannes Idinger

**Die Personalvertretung
auf deiner Seite.**



Bei der PV-Wahl im November

**fcg - wiener lehrerInnen
Starker Beruf. Starke Vertretung.
wählerinnengruppe fcg - öaab - clw**



Herbert Nemetz

Vorsitzender der LeiterInnen - ZAG
nms12hert028k@m56ssr.wien.at

Hilfe!

Der Schulanfang 2019/20 war für die LeiterInnen aufgrund der Umstrukturierungen in der Bildungsdirektion, fehlender Ansprechpartner und ungeklärter Zuständigkeiten ein Hürdenlauf der besonderen Art. Für viele Standorte war die Grenze des Machbaren erreicht. **Wir fordern sowohl klare Strukturen und Zuständigkeiten als auch konkrete Ansprechpartner!**

Viele Infos kommen in letzter Minute, vieles muss sofort umgesetzt werden, vieles wird kurze Zeit später wieder umgedreht. **Wir fordern, dass Anweisungen und Entscheidungen zeitgerecht getroffen werden und langfristig Bestand haben und somit den LeiterInnen auch wieder eine längerfristige Planung ermöglicht wird!**

Durch die Umstellung auf „virtuelle Arbeitsplätze“ bekommen betroffene Schulstandorte neue E-Mailadressen. Viele erhielten Mails nicht mehr, da von der alten E-Mail-Adresse nichts weitergeleitet wurde. Außerdem sind manche Verteilerlisten in der Bildungsdirektion nicht aktuell. **Wir brauchen in den Kanzleien eine zeitgemäße Infrastruktur samt funktionierendem EDV-Equipment (sowohl Hard- als auch Software)!**

Schulspezifische Software (z. B. Stundenplanprogramme)

müssen vom Schulerhalter zur Verfügung gestellt werden! Das Schulverwaltungsprogramm Wision ist benutzerunfreundlich, zeitraubend und in vielerlei Hinsicht für DirektorInnen mehr Belastung als Hilfe. Oft benötigter offizieller Support ist mühsam (schriftliche Problembekanntgabe als „Ticket“) und die Antworten sind nicht immer zeitnah.

Es entsteht der Eindruck, dass eine Neuprogrammierung von Wision zu teuer ist, daher lässt man DirektorInnen zeitaufwändig gratis arbeiten. **Wir fordern ein benutzerfreundliches Schulverwaltungsprogramm samt ausreichendem Support!**

Die Schulleitungen werden laufend mit Erhebungen und neuen, oft zusätzlichen Formularen konfrontiert. Manche Arbeiten müssen mehrmals erledigt werden, Arbeitsaufträge müssen innerhalb kürzester Zeit abgeschlossen werden.

Die SchulleiterInnen werden mit Verwaltungsaufgaben „zugeschüttet“ und benötigen dringend administrative Unterstützung! Es ist an der Zeit, den SchulleiterInnen die immense zusätzliche Belastung im Ballungsraum Wien durch eine Erhöhung der LeiterInnenzulage abzugelten!

Es ist höchste Zeit, den DirektorInnen wieder die gebührende Wertschätzung entgegenzubringen!



Brigitte Neumeister

Mitglied im DA fachspezifischer sonderpädagogischer Bereich
brigitte.neumeister@fcg-wien-aps.at

Heimaufenthaltsgesetz

Das Heimaufenthaltsgesetz als Bundesgesetz gilt für alle Einrichtungen, in denen wenigstens drei psychisch kranke oder geistig behinderte Menschen ständig betreut werden können. Es gilt daher nicht nur an Sonderschulen, sondern könnte an allen Schulen mit Integrationskindern Anwendung finden. Der Grundsatz in diesem Gesetz lautet: Freiheit vor Sicherheit. Für Schulen darf das Gesetz allerdings auf keinen Fall zur Anwendung kommen, denn:

- » LehrerInnen haben einen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Unter solchen gesetzlichen Voraussetzungen ist es unmöglich diesen Aufträgen nachzukommen.
- » LehrerInnen und DirektorInnen werden einem erhöhten Risiko der Erpressung ausgesetzt. („Bekommt mein Kind keine gute Note, sage ich einfach, Sie haben ihm die Freiheit beschränkt und dann haben Sie eine Anzeige.“)

» Da zu vermuten ist, dass zahlreiche Anklagen vor Gericht geklärt werden, sind die KollegInnen dem enormen Risiko einer Vorstrafe ausgesetzt und können im Falle der Anhörung weder von der Personalvertretung noch vom Dienstgeber begleitet werden.

» Die ausufernde zusätzliche Dokumentationsflut ist unsinnig.

» Den Mitgliedern des Vereins der Bewohnervertretung, die die Freiheitsbeschränkungen kontrollieren, ist uneingeschränkter Zugang zu allen, auch sensiblen, Daten zu gewähren. Es ist äußerst bedenklich, dass Mitglieder eines Vereins Minderjährige ohne Information der Eltern befragen dürfen.

Wir fordern, Pädagogik wieder in die Hände von LehrerInnen zu legen und nicht in jene von externen Vereinen oder der Justiz!

Stefan
Hanke
stefan.hanke@fcg-wien-aps.at



Wir fordern Schulen für Kinder - keine Monumente für Architekten!

Einige der letzten Errungenschaften der schulischen Architektur entbehren jeglicher Vernunft und wurden ohne irgendeinen Sinn für die tägliche Unterrichtspraxis gebaut. Entweder ist es im Sommer unerträglich heiß und im Winter unmenschlich kalt oder es funktioniert nur das Nötigste. Wenn es regnet, rinnt das Wasser in die Aula oder die Wand am Gang hinunter. Die Fenster sind undicht, der Verputz bröckelt von den Wänden oder die Heizung ist kaputt. Geld für Reparaturen? Nur bis April – dann ist das Reparaturbudget der Stadt Wien schon wieder verbraucht und es heißt warten auf nächsten Jänner. Vielleicht bleibt dann etwas Geld übrig und die dringend nötigen Reparaturen im Schulhaus können in Angriff genommen werden.

Wien ist laut Mercerstudie 2019 die lebenswerteste Stadt der Welt. Das dürfte auf manche Schulen leider nicht zutreffen.

- » Wir fordern daher Schulgebäude, die sich an den Anforderungen der Kinder und der LehrerInnen orientieren.
- » Steuergelder dürfen nicht in irgendwelche Prestigeprojekte verschwendet werden. Alle Schulstandorte sollen bei Sanierung bzw. Umbau gleich behandelt werden
- » Wir fordern Arbeitsplätze für LehrerInnen, die einer würdigen Arbeitsatmosphäre entsprechen.
- » Wir benötigen Wasseranschlüsse mit warmem Wasser in allen Klassen.
- » Um- und Neubauarbeiten müssen besser koordiniert werden.

Geldleben – endlich einfach.

Eine Bank, die zu Ihnen in den Betrieb kommt? Dann, wenn Sie Zeit haben? Gefunden! Unsere mobilen KundenberaterInnen sind gern für Sie da:

- Mit attraktiven Sonderkonditionen für MitarbeiterInnen Ihres Betriebs
- Mit flexiblen Terminen
- Mit Beratung direkt an Ihrem Arbeitsplatz

Gleich Termin vereinbaren – ich freue mich auf Sie!



Elisabeth Gergely
Mobile Kundenberaterin
Tel. 05 01006 - 16012
elisabeth.gergely@erstebank.at

Exklusiv für
Wiener LehrerInnen



Stephan Maresch, BEd

Obmann der ÖAAB Wiener LandeslehrerInnen

Vorstandsmitglied der GÖD

stephan.maresch@goed.at

Es ist wieder soweit. Alle 5 Jahre finden die Personalvertretungswahlen für den gesamten öffentlichen Dienst und somit auch für uns Wiener PflichtschullehrerInnen statt. Heuer ist unser Wahltermin am Donnerstag, den 28. November 2019.

Es ist eine Wahl, die für alle von uns von entscheidender Bedeutung ist. Denn wir brauchen wieder Zeit für das Wesentliche und eine verlässliche Schule ohne dauernde Veränderungen.

Als Wiener LandeslehrerInnen haben wir zwei entscheidende, politische Verhandlungspartner. Auf der einen Seite das Unterrichtsministerium, auf der anderen Seite unseren Dienstgeber, das Land Wien bzw. die Wiener Landesregierung. Beide haben sich in den letzten 12 Jahren oftmals als nicht sehr lehrerfreundlich und sattelfest dargestellt.

Wien war zum Nachteil unserer Berufsgruppe viele Jahre in wesentlichen Bereichen politisch monochrom. Im Jahr 2009 zeigten die Wiener LehrerInnen mit ihrer Stimmenabgabe für uns fcg-öaab-clw wiener lehrerInnen jedoch eindrucksvoll, dass sie diese für unsere Berufsgruppe oft sehr ungünstige politische Konstellation nicht mehr unterstützten wollten. Vor 10 Jahren statteten die tausenden Wiener KollegInnen unsere Wählergruppe mit ihrem Vertrauen aus. 5 Jahre später wurden wir für unsere klar definierte Arbeit und die neue Herangehensweise an die zahlreichen Herausforderungen mit einem weiteren Wahlsieg und schönen Zugewinnen bestätigt. Als ehemaliger Vorsitzender der Personalvertretung, der von Ihnen zweimal mit dieser Mehrheit ausgestattet wurde, kann ich im Nachhinein sagen, dass diese Entscheidung für die Kollegenschaft von großem Vorteil war, weil wir gemeinsam viel weitergebracht haben und viele alte, politische Strukturen aufgebrochen haben.

Vor allem haben wir in unserer Vorsitzführung keinen Konflikt gescheut, die Dinge klar und transparent angesprochen und mit viel Engagement und Herz versucht, die Geschicke zu lenken. Die letzten Jahre waren vor allem von den praxisfernen SPÖ MinisterInnen Claudia Schmied, Gabriele Heinisch-Hosek und Sonja Hammerschmid geprägt. Deren Reformen der „LehrerInnenbildung“, des „LehrerInnendienstrechtes“ und der „Schulverwaltung“ (Bildungsreformgesetz 2017) sind in der Praxis oftmals sehr problematisch. Das Zusammentreffen aller drei Reformen im heurigen Schuljahr ist für viele von uns sehr

negativ spürbar. Vieles, vor dem wir die SPÖ PolitikerInnen immer gewarnt haben, trifft heuer leider ein.

Als Ihre starke Interessensvertretung haben wir vieles aufgezeigt, zahlreiche Themen zum Positiven verändert und einiges verhindert. Zusätzlich zu den erwähnten Reformen hat die Stadt Wien mit ihrem unprofessionell umgesetzten Schulverwaltungsprogramm WISION den Wiener PädagogInnen eine enorme Belastung auferlegt. Man musste zwar auf Grund unseres Druckes viele weitere Millionen in die Weiterentwicklung investieren, jedoch selbst diese Aufwendungen können aktuell dieses Programm nicht mehr zu einem brauchbaren Instrument werden lassen.

All diese Herausforderungen (viele davon können Sie in dieser Wahlausgabe des fcg-Journals nachlesen) haben wir in den letzten 2 Perioden transparent und nachhaltig an die Öffentlichkeit hinausgetragen und die Verantwortlichen immer wieder zu recht massiv unter Druck gesetzt. Wir konnten zeigen, dass wir als starke und aktive Interessensvertretung mit der Unterstützung unserer KollegInnen sehr viel für ihre Berufsgruppe bewirken können.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass die letzten 10 Jahre sehr fordernde, aber vor allem auch schöne und erfolgreiche waren. Das Miteinander und der Zusammenhalt machen uns Wiener LehrerInnen zu einer starken Berufsgruppe. Ich möchte mich an dieser Stelle bei Ihnen allen für die letzten Jahre bedanken und Sie ersuchen, dieser kräftigen, starken Bewegung der fcg-öaab-clw wiener lehrerInnen wieder Ihr Vertrauen zu schenken. Thomas Krebs, Johannes Idinger, Martin Höflechner und ich haben unsere Positionen in der Wählergruppe neu definiert und zusätzlich viele junge, engagierte KollegInnen in unser Team geholt, um weiterhin kraftvoll und voller Begeisterung die Geschicke zu lenken.

Es gibt weiter viel zu tun!

Aus diesem Grund würden wir uns sehr freuen, wenn Sie unsere Arbeit bestätigen und unserer Wählergruppe unter fcg-wiener lehrerInnen am 28. November 2019 ein weiteres Mal Ihr Vertrauen schenken.

Ein starker Beruf braucht eine starke Vertretung.

In diesem Sinne auf 5 weitere, starke und gemeinsame Jahre!



**Starker Beruf.
Starke Vertretung.**



Schreiben Sie uns
Ihre Meinung
zu diesem Thema!

Anreize für LehrerInnen schaffen

Damit LehrerInnen in Wien gerne unterrichten!



Martin Höflehner

Shahrazad Lauss-Francis

Helga Darbandi

Thomas Krebs

Sylvia Schulz

Mag. Johannes Idinger

Christoph Liebhart

**Die Personalvertretung
auf deiner Seite.**



Bei der PV-Wahl am 28. November 2019

fcg - wiener lehrerInnen
Starker Beruf. Starke Vertretung.
wählerInnengruppe fcg - öaab - clw

Ihre Vertretung in den Regionen:

GEWERKSCHAFTLICHER BEZIRKSBETRIEBSAUSSCHUSS

Der Gewerkschaftliche Bezirksbetriebsausschuss (GBBA) ist die Basisorganisation der Gewerkschaft in der Region.
Im Folgenden sind die AnsprechpartnerInnen der

fcg-wiener lehrerInnen der einzelnen Regionen aufgelistet. Sie sind die ersten Kontaktpersonen im Bezirk für alle gewerkschaftlichen Angelegenheiten.

DIENSTSTELLENAUSSCHUSS

Die PersonalvertreterInnen im Dienststellenausschuss (DA) vertreten die Interessen aller LehrerInnen in der Region. Sie werden alle 5 Jahre gewählt, das nächste Mal am 28. November 2019.

Im Folgenden sind die AnsprechpartnerInnen der Wählergruppe fcg-wiener lehrerInnen der einzelnen Dienststellenausschüsse aufgelistet. Sie sind die ersten Kontaktpersonen in der Region für alle Angelegenheiten, die Personalvertretung betreffen.

Bildungsregion Ost

AnsprechpartnerInnen:

Sonja Bierwolf

sonja.bierwolf@fcg-wien-aps.at

Irene Kuttner

irene.kuttner@fcg-wien-aps.at

Martin „Loisl“ Groß

martin.gross@fcg-wien-aps.at



Region Ost 1 (2. Gemeindebezirk)



AnsprechpartnerInnen:

Jill Jasbar

jill.jasbar@fcg-wien-aps.at

Michael Roxas

michael.roxas@fcg-wien-aps.at

Sandra Holzinger

sandra.holzinger@fcg-wien-aps.at

Region Ost 2 (3. Gemeindebezirk)

AnsprechpartnerInnen:

Christoph Klempa

christoph.klempa@fcg-wien-aps.at

Susanne Pirklbauer-Polak

susanne.pirklbauer@fcg-wien-aps.at

Christian Holub

christian.holub@fcg-wien-aps.at



Region Ost 3 (10. Gemeindebezirk)



AnsprechpartnerInnen:

Bettina Greilinger

bettina.greilinger@fcg-wien-aps.at

Elisabeth Faast

elisabeth.faast@fcg-wien-aps.at

Region Ost 4 (11. Gemeindebezirk)

AnsprechpartnerInnen:

Wilfried Pascher

wilfried.pascher@fcg-wien-aps.at

Susanne Mohl

susanne.mohl@fcg-wien-aps.at



Region Ost 5 (20. Gemeindebezirk)



AnsprechpartnerInnen:

Markus Traxler

markus.traxler@fcg-wien-aps.at

Harald Swoboda

harald.swoboda@fcg-wien-aps.at

Region Ost 6 (21. Gemeindebezirk)

AnsprechpartnerInnen:

Peter Bölderl

peter.boelderl@fcg-wien-aps.at

Mag. Claudia Riegler

claudia.riegler@fcg-wien-aps.at



Region Ost 7 (22. Gemeindebezirk)

Bildungsregion West

AnsprechpartnerInnen:

Gottfried Erthal

gottfried.ertal@fcg-wien-aps.at

Karin Kapeller

karin.kapeller@fcg-wien-aps.at

Petra Pichlhöfer

petra.pichlhoefer@fcg-wien-aps.at



Region West 1 (1., 4., 5. und 6. Gemeindebezirk)

AnsprechpartnerInnen:**Sylvia Schulz**

sylvia.schulz@fcg-wien-aps.at

Beate Hartl

beate.hartl@fcg-wien-aps.at

**Region West 2** (7., 8. und 9. Gemeindebezirk)**AnsprechpartnerInnen:****Ulrike Hancke-Mellich**

ulrike.hancke-mellich@fcg-wien-aps.at

Daniela Six

daniela.six@fcg-wien-aps.at

Annemarie Taborsky

annemarie.taborsky@fcg-wien-aps.at

**Region West 3** (12. Gemeindebezirk)**AnsprechpartnerInnen:****Shahrazad Lauss-Francis**shahrazad.lauss-francis
@fcg-wien-aps.at**Ingrid Havlik**ingrid.havlik
@fcg-wien-aps.at**Region West 4** (13. und 23. Gemeindebezirk)**AnsprechpartnerInnen:****Sabrina Kubicek**

sabrina.kubicek@fcg-wien-aps.at

Richard Kolbe

richard.kolbe@fcg-wien-aps.at

**Region West 5** (14. und 15. Gemeindebezirk)

AnsprechpartnerInnen:**Daniela Türkel**

daniela.tuerkel@fcg-wien-aps.at

Petra Panzer

petra.panzer@fcg-wien-aps.at

**Region West 6 (16. Gemeindebezirk)****AnsprechpartnerInnen:****Barbara Pürstl**

barbara.puerstl@fcg-wien-aps.at

Andrea Schubert

andrea.schubert@fcg-wien-aps.at

Ernestine Weissappel

ernestine.weissappel@fcg-wien-aps.at

Yvonne Henebichler

yvonne.henebichler@fcg-wien-aps.at

**Region West 7 (17., 18. und 19. Gemeindebezirk)****AnsprechpartnerInnen:****Karin Horvath**

karin.horvath@fcg-wien-aps.at

Katharina Hancke

katharina.hancke@fcg-wien-aps.at

**Allgemein sonderpädagogischer Bereich****AnsprechpartnerInnen:****Christoph Liebhart**

christoph.liebhart@fcg-wien-aps.at

Brigitte Neumeister

brigitte.neumeister@fcg-wien-aps.at

**Fachspezifischer sonderpädagogischer Bereich**



**Starker Beruf.
Starke Vertretung.**



Schreiben Sie uns
Ihre Meinung
zu diesem Thema!

Gewalt an Schulen

**Wien muss den LehrerInnen wirkungsvolle Hilfe
zur Verfügung stellen!**



Martin Höflehner

Helga Darbandi

Sylvia Schulz

Christoph Liebhart

Shahrazad Lauss-Francis

Thomas Krebs

Mag. Johannes Idinger

**Die Personalvertretung
auf deiner Seite.**



Bei der PV-Wahl am 28. November 2019

fcg - wiener lehrerInnen
Starker Beruf. Starke Vertretung.
wählerInnengruppe fcg - öaab - clw

Veranstaltungen

Martin „Lois“ Gross
Stv. Vorsitzender
Dienststellenausschuss 2. IB
martin.gross@fcg-wien-aps.at



Steirerherbst der öaab/fcg - wiener lehrerInnen

Am 22. Oktober fand in der Prateralm unser Steirerherbst statt. Anbei einige Eindrücke. Danke für die gute Stimmung und euer Kommen.

Wie immer kann man zusammenfassen: Starke Beruf - Starke Vertretung.



Wenn Sie den wöchentlichen Newsletter der fcg - wiener lehrerInnen zu dienstrechtlichen Themen erhalten wollen, mailen Sie an johannes.idinger@fcg-wien-aps.at





**Starker Beruf.
Starke Vertretung.**



Schreiben Sie uns
Ihre Meinung
zu diesem Thema!

**Damit wir nicht nach der Pfeife
der anderen tanzen,
muss Bildungspolitik wieder
Sache der LehrerInnen werden.**



Martin Höflehner

Helga Darbandi

Sylvia Schulz

Christoph Liebhart

Shahrazad Lauss-Francis

Thomas Krebs

Mag. Johannes Idinger

**Die Personalvertretung
auf deiner Seite.**



Bei der PV-Wahl am 28. November 2019

fcg - wiener lehrerInnen
Starker Beruf. Starke Vertretung.
wählerInnengruppe fcg - öaab - clw



Das Wunder Ihres Lebens gesund genießen
Gesundheitsversicherung

- Top-Prämienkonditionen durch einen Gruppen-Rabatt für Sie und Ihre Familie
- Gesundheitsvorsorge auf hohem Niveau
- freie Wahl des Krankenhauses oder der Privatklinik



Rundum sicher

Unfallversicherung

- weltweiter Versicherungsschutz – egal ob in der Schule, im Verkehr, in der Freizeit oder im Haushalt
- Versicherungsschutz rund um die Uhr
- Top-Leistungsmodell

Unsere Absprechpartner/innen für Beratung, Information, Service und Sonderermäßigungen in Versicherungsfragen:

Sonja Misliwetz Mobil: 0676/606 88 56, Email: sonja.misliwetz@merkur.at

ODER

Alexander Wondrak Mobil: 0664/536 64 56, Email: alexander.wondrak@merkur.at

Offenlegung:
gemäß Mediengesetz § 25

Herausgeber:
GÖD/Gewerkschaft Pflichtschullehrerinnen und Pflichtschullehrer,
fcg wiener lehrerInnen

Redaktionsteam:
Thomas Krebs; Martin Höflehner; Mag. Johannes Idinger; Sylvia Schulz;
Helga Darbandi; Mag. Romana Deckenbacher, BEd; Stephan Maresch, BEd;
Tanja Dolezal, BEd; Martin Groß; Stefan Hanke, BEd; Sonja Bierwolf; Christoph Klempa, BEd;
Sabrina Kubicek, MA; Shahrazad Lauss-Francis; Christoph Liebhart, BEd;
Monika Liebhart, BEd; Petra Pichlhöfer; Kristof Schell; Susanne Schramm, BEd;
Dir. Mag. Petra Tunzer-John; Maja Zlabinger

Layout:
Christoph Liebhart, BEd

Alle:
1010, Schenkenstraße 4/5, Tel.: 534 54/431, 435

Das fcg-journal bezieht Stellung zu allen schulpolitischen Fragen und orientiert sich an der christlichen Weltanschauung.



Österreichische Post AG
MZ 02Z033998M

fcg-wiener lehrerInnen, Schenkenstraße 4/5, 1010 Wien

